

Interessenvertretung armutserfahrener Menschen: Deutschland, Österreich und Portugal im Vergleich

Corinna Schein und Christopher Smith Ochoa

Soziale Arbeit als politische Akteurin im Kontext von Armut: Potenziale, Spannungsfelder, Herausforderungen
Universität Duisburg-Essen, 05.09.2024

Agenda

1. (Advokatorische) Interessenvertretung in Deutschland

2. Fallbeispiel Österreich

3. Fallbeispiel Portugal

4. Diskussion & Ausblick



1. (Advokatorische) Interessenvertretung in Deutschland

Politische Einmischung Sozialer Arbeit

- **Wenig empirische Forschung** in diesem Feld in Deutschland (neuerdings Burzlaff et al. 2024)
- Internationale Debatte zu **policy engagement/policy practice**: Fokus auf individuelle Akteur:innen Sozialer Arbeit (plus Berufsverbände)
- **Forschungslücke**: Perspektive auf die politische Einmischung **kollektiver** Akteure als advokatorische Interessenvertretung marginalisierter Gruppen

u.a. Benz/Rieger 2015; Leiber/Leitner/Schäfer 2023; DBSH 2023; Gal/Weiss-Gal 2023; Guidi 2020

Corinna Schein und Christopher Smith Ochoa

Seite: 3

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN
Offen im Denken

Technology
Arts Sciences
TH Köln

1. (Advokatorische) Interessenvertretung in Deutschland

Wohlfahrtsverbände als politische Akteure

- Anbieter personenbezogener sozialer Dienstleistungen auf dem deutschen ‚Wohlfahrtsmarkt‘, Arbeitgeber
- Wohlfahrtsverbände (WFV) als wichtigste Akteure im Bereich Armut, sozialanwaltschaftliche Interessenvertretungen für ihre Adressat:innen
- Neokorporatismus
 - starke Einbindung zivilgesellschaftlicher Akteure in den politischen Prozess
 - WFV sind an verschiedenen Phasen der politischen Entscheidungsfindung beteiligt
- WFV mischen sich in den öffentlichen Diskurs ein und versuchen, die Geschichten von Betroffenen zu ‚transportieren‘
- bringen Expertise und Wissen in den politischen Prozess ein

Backhaus-Maul 2020; Heinze und Schneiders 2013; Klenk 2019; Reichenbachs 2018; Rieger 2014; Messan 2019; Oehler 2020

1. (Advokatorische) Interessenvertretung in Deutschland

Nationale Armutskonferenz (nak)



- 1991 gegründet als deutsche Sektion des EAPN
- Bündnis von über 40 Mitgliedsorganisationen, u.a. Selbstorganisationen, Landesarmutskonferenzen, WFV
- **Allerdings:** keine institutionalisierte Organisation mit eigener Rechtsträgerschaft, sondern lose Allianz unter rotierender Geschäfts- und Federführung der WFV
- Politische Einbindung von Menschen mit Armutserfahrung, u.a. in Gremien und AGs
- Partizipationsentwicklung: Sprecher:innen – Sprecherkreis – Koordinierungskreis
- Aktivitäten: Treffen, Positionspapiere, Schattenberichte, Beraterkreis ARB, Vernetzung auf europäischer Ebene

1. (Advokatorische) Interessenvertretung in Deutschland

Forschungsaufenthalte

Explorativ: (advokatorische) Interessenvertretung armutserfahrener Menschen in Österreich und Portugal und die Rolle kollektiver Akteure (Sozialer Arbeit)

Vorgehen

Literaturrecherche, Hintergrundgespräche, teilstrukturierte Leitfadeninterviews (je 5) mit Expert:innen und Praktiker:innen

Ziel

Erste Erkenntnisse für möglichen Vergleich von korporatistisch geprägten Ländern sammeln

2. Fallbeispiel Österreich

Korporatismus und Sozialpartnerschaft

- Sozialpartnerschaft: Formalisierte Zusammenarbeit zwischen Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretungen
- Traditionell starker Einfluss auf politische Entscheidungen
- Exklusive Akteure: Wenig Raum für andere Interessengruppen
- Interessen der Erwerbsarbeit stehen im Zentrum

Österle und Heitzmann 2020; Pennerstorfer und Schneider 2022; Tálos 2006

Corinna Schein und Christopher Smith Ochoa

Seite: 7

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken

Technology
Arts Sciences
TH Köln

2. Fallbeispiel Österreich

Die Wohlfahrtsverbände

- decken einen Großteil des Marktes ab
- Interessenvertretungsfunktion, aber auch eigene wirtschaftliche Interessen als Dienstleistungserbringer

Aktivitäten Interessenvertretung

- direkter Kontakt, traditionell Verbindungen zu politischen Parteien
- Öffentlichkeitsarbeit
- eigene Erhebungen und politische Lösungen

Herausforderungen

- enge Verflechtung kann Vor- und Nachteile haben
- Spannungsfeld zwischen politischen Forderungen und finanzieller Abhängigkeit

2. Fallbeispiel Österreich

Die Wohlfahrtsverbände

- decken einen Großteil des Marktes ab
- Interessenvertretungsfunktion, aber auch eigene wirtschaftliche Interessen als Dienstleistungserbringer

Aktivitäten Interessenvertretung

- direkter Kontakt, traditionell V
- Öffentlichkeitsarbeit
- eigene Erhebungen und politische

Herausforderungen

- enge Verflechtung kann Vor- und Nachteile haben
- Spannungsfeld zwischen politischen Forderungen und finanzieller Abhängigkeit

„Diese Verquickung oder Verflechtung hat Vorteile, wenn ich als Sozialwirtschaft irgendein Thema quasi reinbringen möchte, sie hat aber Nachteile, wenn ich sozusagen irgendwas kritisieren möchte, weil es halt dann schwer ist, ja, wenn das alles so verflochten ist.“ (W_Interview_1: 387-390)

2. Fallbeispiel Österreich



Die Armutskonferenz Österreich

- Zentrale Akteurin bei der Interessenvertretung armutsbetroffener Menschen
- Netzwerk aus ca. 40 Organisationen
- Einbezug Betroffener: Plattform „Sichtbar werden“

2. Fallbeispiel Österreich



Die Armutskonferenz Österreich

Aktivitäten der Armutskonferenz

- Teilnahme an formellen Gremien, Dialogformate wie „Parlament der Ausgegrenzten“, persönliche Treffen
- strategische Öffentlichkeitsarbeit, kreative Ansätze wie Theaterprojekt und Journalismuspreis „Von unten“
- eigene Erhebungen und Publikationen, Entwicklung politischer Vorschläge
- Sozialrechtsnetzwerk





2. Fallbeispiel Österreich

Die Armutskonferenz Österreich

Aktivitäten der Armutskonferenz

- Teilnahme an formellen Gremien, Dialogformate wie „Parlament der Ausgegrenzten“, persönliche Treffen
- strategische Öffentlichkeitsarbeit, kreative Ansätze wie Theaterprojekt und Journalismuspreis „Von unten“

„und das [...] war sehr, sehr eindrücklich, weil sie können dann nicht mit dem bloßen üblichen gelernten Repertoire sprachlich floskelhaft antworten. Das ist zu massiv und zu eindrücklich, wenn da echte Leute so stark ... und sie spielen, wie es am Arbeitsamt geht, oder was das bedeutet [...] auf der Straße zu leben. Und da sind auch immer Forderungen dran geknüpft, die sie erarbeiten. Und da waren wir natürlich sehr erfolgreich [...], da war der AMS-Chef und der Sozialminister, und da waren natürlich [...] zwei, drei Sachen, die wir für die Jugendlichen verbessern wollten. Und das war dieses Stück, das dann drei Monate später zu einer Gesetzesänderung geführt hat, weil der Minister gesagt hat, das ändern wir, ja?“ (W_Interview_5: 325-355)

2. Fallbeispiel Österreich



Erfolgsfaktoren...

- gleichberechtigte Einbindung armutsbetroffener Menschen
- Kooperation und Mobilisierung
- evidenzbasierte Arbeit
- kreative Öffentlichkeitsarbeit
- universelle Argumentation



2. Fallbeispiel Österreich

Erfolgsfaktoren...

- gleichberechtigte Einbindung armutsbetroffener Menschen
- Kooperation und Mobilisierung
- evidenzbasierte Arbeit
- kreative Öffentlichkeitsarbeit
- universelle Argumentation

„Sicher, wir haben beinhart immer universell argumentiert bei der Teuerung [...] nie, wir wollen für die Armen mehr oder für die ... sondern es war immer, es soll für ... also schon, dass das möglichst für alle ist und auch, dass die Maßnahmen relativ universell sind, und dann gibt's noch bedarfsorientierte [...], das ist glaube ich prinzipiell immer das Gescheitere, ja, also so zu argumentieren.“ (W_Interview_5: 482-489)



DIE ARMUTSKONFERENZ.

2. Fallbeispiel Österreich



DIE ARMUTSKONFERENZ.

Erfolgsfaktoren...

- gleichberechtigte Einbindung armutsbetroffener Menschen
- Kooperation und Mobilisierung
- evidenzbasierte Arbeit
- kreative Öffentlichkeitsarbeit
- universelle Argumentation

„Ohne uns, das geht nicht, das ist ein Double Bind. Wir sind aneinander gebunden. Ja, es ist nicht immer die große Liebe, das muss man auch sagen, [...] aber es funktioniert, und das ist ja auch gut so.“ (W_Interview_2: 312-314)



2. Fallbeispiel Österreich



DIE ARMUTSKONFERENZ.

...und Herausforderungen

- sich verändernde Medienlandschaft
- Abhängigkeit von Wohlwollen und Kooperation
- Gefahr der symbolischen Beteiligung in politischen Prozessen

„Das ist das, was ich vorhin gemeint habe, dass sie uns dann zweimal im Jahr einladen, jetzt da die Behörde, nehmen wir XY, ja, und horcht sich da das an, nicht, und da sitzt dann die 3. Garde da, ne, die müssen so quasi dort jetzt hin und sich das von denen anhorchen, und dann sind wir fertig mit dem Spiel, wir gehen raus, kriegen wir noch einen Kaffee und Kuchen, wie großzügig, und kaum sind die weg, ja, es ist uns eh wurscht und es geht wie gehabt weiter.“ (W_Interview_2: 587-593)



3. Fallbeispiel Portugal

Geschichte und Struktur des Sozialstaates



Quelle: lmy.de/JWHKH

- Nach Nelkenrevolution 1974: Entwicklung des Sozialstaats mit starkem Einfluss des dritten Sektors – semi-neo-korporatistisch
- Freie Wohlfahrtspflege (IPSS: *instituições particulares de solidariedade social*) dominiert Sozialektor als Kompromiss nach historischen Lehren
- Portugal als *welfare society*: kirchliche und familiäre Solidarität
- Zentralistischer Staat

Branco 2022; Ferreira 2013

Corinna Schein und Christopher Smith Ochoa

Seite: 17

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN
Offen im Denken

Technology
Arts Sciences
TH Köln

3. Fallbeispiel Portugal

Freie Wohlfahrtspflege

- Drei nationale IPSS-Verbände (CNIS, UMP, MP) üben bei jährlichen Verhandlungen zur Finanzierung sozialer Dienstleistungen Einfluss auf Staat aus: Ko-Abhängigkeit
- WFV Fokus auf ökonomische Nachhaltigkeit – (advokatorische) Interessenvertretung begrenzt. Fragmentierung. Wachsende Rolle in krisenhaften Zeiten
- Grundsicherung 1996: Errungenschaft als neo-korporatistischer Moment



„In der Großen Rezession (2010-2014) nahm ihre Bedeutung stark zu, da die Verbände bereits vor Ort waren. Wenn man eine schnelle Reaktion auf eine Notlage will, muss man auf sie zurückgreifen [...]. Wenn es [...] eine Krise [...] gibt und die soziale Reaktion darauf effektiv ist, wird der Erfolg dem dritten Sektor zugeschrieben. [...] Wenn es also ein Problem gibt, wird es der Regierung zugeschrieben. [...], was für die Regierenden frustrierend ist (Int. 1)

Branco 2022; Ferreira 2013

Corinna Schein und Christopher Smith Ochoa

Seite: 18

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN
Offen im Denken

Technology
Arts Sciences
TH Köln

3. Fallbeispiel Portugal

Freie Wohlfahrtspflege

- Drei nationale IPSS-Verbände (CNIS, UMP, MP) üben bei jährlichen Verhandlungen zur Finanzierung sozialer Dienstleistungen Einfluss auf Staat aus: Ko-Abhängigkeit
- WFV Fokus auf ökonomische Nachhaltigkeit – (advokatorische) Interessenvertretung begrenzt. Fragmentierung. Wachsende Rolle in krisenhaften Zeiten
- Grundsicherung 1996: Errungenschaft als neo-korporatistischer Moment



„Es gibt keine advokatorische Kultur in den Verbänden. Sie agieren innerhalb einer Struktur, die ihnen keine politische Rolle zuschreibt. Die Fachkräfte (u.a. Sozialarbeiter:innen) sollen lediglich die professionellen Regeln befolgen. [...] Ja, die Fachkräfte beklagen, dass sie auf nationaler Ebene nicht gut vertreten sind [...]. Sie kritisieren, dass das Verhältnis zur Regierung von einem Korporatismus geprägt ist, bei dem es darauf ankommt, wer mit wem gut befreundet ist“ (Int. 3)

Branco 2022; Ferreira 2013

Corinna Schein und Christopher Smith Ochoa

Seite: 19

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN
Offen im Denken

Technology
Arts Sciences
TH Köln

3. Fallbeispiel Portugal

Freie Wohlfahrtspflege

- Drei nationale IPSS-Verbände (CNIS, UMP, MP) üben bei jährlichen Verhandlungen zur Finanzierung sozialer Dienstleistungen Einfluss auf Staat aus: Ko-Abhängigkeit
- WFV Fokus auf ökonomische Nachhaltigkeit – (advokatorische) Interessenvertretung begrenzt. Fragmentierung. Wachsende Rolle in krisenhaften Zeiten
- Grundsicherung 1996: Errungenschaft als neo-korporatistischer Moment



„Die Verbände sind sehr stark auf ökonomische Nachhaltigkeit ausgerichtet und daher nicht offen für soziale Probleme, aufkommende Herausforderungen oder die Bedürfnisse der Gemeinschaften [...].“ (Int. 2)

3. Fallbeispiel Portugal

EAPN Portugal

- 1991 gegründet als portugiesische Sektion des EAPN: ‚Mainstreaming‘-Ansatz. Multidimensionales Armutsverständnis für umfassende Strategien ökonomischer, politischer und sozialer Teilhabe
- Institutionalisierte Struktur auf mehreren Ebenen: EAPN in Brüssel, Hauptsitz in Porto, 18 Distriktbüros + Madeira
- Arbeitsschwerpunkte: **1.** Wissensgenerierung **2.** Trainings **3.** Lobbyarbeit: öffentliches Sichtbarmachen und politische Einmischung
- Zwei **Observatorien** erfassen Armutserhebungen (z.B. Statistik, Interviews), um lokale und nationale Strategien zu beeinflussen. Pionierstudien ab 1991

„Wir müssen über Nothilfe hinausgehen: uns politisch einmischen und Armut als multidimensionales Problem betrachten. Herausforderungen variieren je nach Gebiet, daher brauchen wir unterschiedliche Antworten. In ländlichen Gebieten haben wir Probleme mit Überalterung, während in [...] Lissabon Obdachlosigkeit und Kinderarmut im Vordergrund stehen. Deshalb sind lokale Netzwerke, die sich gezielt mit diesen Problemlagen befassen, so wichtig.“ (Int. 4)

3. Fallbeispiel Portugal

EAPN Portugal

- 1991 gegründet als portugiesische Sektion des EAPN: ‚Mainstreaming‘-Ansatz. Multidimensionales Armutsverständnis für umfassende Strategien ökonomischer, politischer und sozialer Teilhabe
- Institutionalisierte Struktur auf mehreren Ebenen: EAPN in Brüssel, Hauptsitz in Porto, 18 Distriktbüros + Madeira
- Arbeitsschwerpunkte: **1.** Wissensgenerierung **2.** Trainings **3.** Lobbyarbeit: öffentliches Sichtbarmachen und politische Einmischung
- Zwei **Observatorien** erfassen Armutserhebungen (z.B. Statistik, Interviews), um lokale und nationale Strategien zu beeinflussen. Pionierstudien ab 1991

„Ja, es ist nicht einheitlich, es ist nicht stark. [...] Sie sehen andere Organisationen oft als Konkurrenten [...] Was uns fehlt, ist der Dialog mit CNIS, UMP, usw. Auf nationaler Ebene ist das für die Lobbyarbeit sehr wichtig [...], wenn wir über Armut sprechen, sprechen wir manchmal allein (Int. 4)

3. Fallbeispiel Portugal

Partizipation



Quelle: lmy.de/KmNRO

- Seit 2009 Institutionalisierung von Beteiligung: lokale (18) und nationale (1) Bürger:innenräte, die armutserfahrene Menschen in organisatorische Strukturen und Interessenvertretung einbeziehen: z.B. *#PobrePovo*
- Neue Statuten 2015, um armutserfahrene Menschen formell und kostenfrei als Mitglieder aufzunehmen. Mitbestimmung in der Strategieentwicklung und Organisationsarbeit
- Beteiligungsstrukturen beeinflusst durch ehem. Direktorin Sandra Araújo (2006-22), Sozialarbeiterin, jetzt für nationale Armutsbekämpfungsstrategie zuständig (2022-30)

„Die Beteiligung von Menschen mit Armutserfahrung ist zentral für uns [...] Sie ist nicht nur wichtig im Kampf gegen Armut und soziale Ausgrenzung, sondern auch ein grundlegender Handlungsansatz. [...] Wir versuchen immer, die Stimmen derjenigen einzubeziehen, [...] die sonst keine Stimme haben.“ (Int. 4)

3. Fallbeispiel Portugal

Partizipation



Quelle: lmy.de/KmNRO

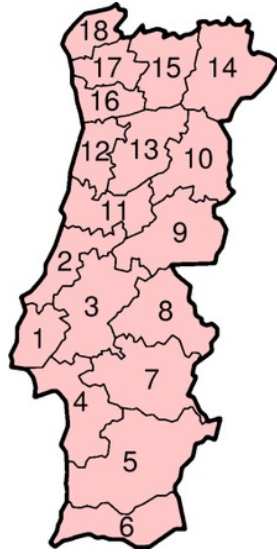
- Seit 2009 Institutionalisierung von Beteiligung: lokale (18) und nationale (1) Bürger:innenräte, die armutserfahrene Menschen in organisatorische Strukturen und Interessenvertretung einbeziehen: z.B. *#PobrePovo*
- Neue Statuten 2015, um armutserfahrene Menschen formell und kostenfrei als Mitglieder aufzunehmen. Mitbestimmung in der Strategieentwicklung und Organisationsarbeit
- Beteiligungsstrukturen beeinflusst durch ehem. Direktorin Sandra Araújo (2006-22), Sozialarbeiterin, jetzt für nationale Armutsbekämpfungsstrategie zuständig (2022-30)

„Ich habe den Eindruck, dass viele Strukturen von [EAPN-PT] von ihr initiiert wurden. Dieses Netzwerk funktioniert wie ein Projekt einer Sozialarbeiterin“ (Int. 5)

3. Fallbeispiel Portugal

EAPN Portugal: Bürger:innenräte (*Conselhos Locais de Cidadãos*)

- 18 Lokale Bürger:innenräte: ca. 10 Treffen jährlich (in Lissabon ca. 5-7 armutserfahrene Mitglieder) betreut von EAPN-PT-Mitarbeitenden. Erfahrungsberichte, Photovoice-Methoden, Journalismuspreis, Treffen mit Kommunalpolitik
- Ein Mitglied aus jedem Bürger:innenrat bildet den Nationalrat, der viermal im Jahr tagt. Aktivitäten u.a.: (Web-)Seminare, Podcasts, öffentliche Kampagnen, Treffen mit Politik
- Feedbackschleife: Lokale Anliegen werden an Nationalrat weitergeleitet und fließen in Wissensgenerierung und nationale Lobbyarbeit von EAPN-PT ein. Ein Nationalrat-Mitglied agiert auf europäischer Ebene



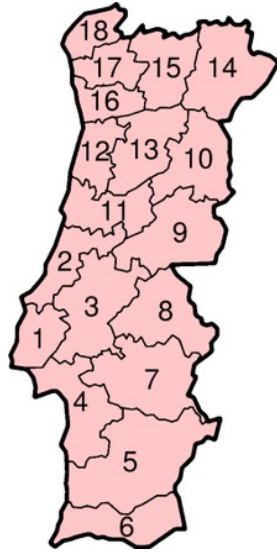
Quelle: lmy.de/FhymY

„Wir müssen Betroffene empowern, vor Minister:innen zu stehen und mit Selbstvertrauen und der richtigen Herangehensweise auf sie zuzugehen. Oft fällt es ihnen schwer, das ‚Ich‘ vom ‚Wir‘ zu trennen und dabei zu sagen: ‚Ich erlebe das, aber viele andere eben auch. [...] Ich möchte, dass nicht nur mein Problem gelöst wird, sondern das Problem aller, die darunter leiden.“ (Int. 5)

3. Fallbeispiel Portugal

EAPN Portugal: Bürger:innenräte (*Conselhos Locais de Cidadãos*)

- 18 Lokale Bürger:innenräte: ca. 10 Treffen jährlich (in Lissabon ca. 5-7 armutserfahrene Mitglieder) betreut von EAPN-PT-Mitarbeitenden. Erfahrungsberichte, Photovoice-Methoden, Journalismuspreis, Treffen mit Kommunalpolitik
- Ein Mitglied aus jedem Bürger:innenrat bildet den Nationalrat, der viermal im Jahr tagt. Aktivitäten u.a.: (Web-)Seminare, Podcasts, öffentliche Kampagnen, Treffen mit Politik
- Feedbackschleife: Lokale Anliegen werden an Nationalrat weitergeleitet und fließen in Wissensgenerierung und nationale Lobbyarbeit von EAPN-PT ein. Ein Nationalrat-Mitglied agiert auf europäischer Ebene



Quelle: lmy.de/FhymY

„Sie sind unsere Stimme und wir sind ihre Stimme. Sie helfen uns, Armut besser zu verstehen. Wir unterstützen sie, um ihre Sorgen und Herausforderungen in unsere Kampagnen, Positionspapiere und Dokumentationen sichtbar zu machen.“ (Int. 4)

4. Diskussion & Ausblick

Learnings

- Deutschland: WFV als zentrale Akteure advokatorischer Interessenvertretung im Bereich Armut
- Portugal und (etwas weniger stark) Österreich: WFV sind in primär Dienstleister, Interessenvertretung findet in der/über die Armutskonferenz statt
- Korporatismus: Tradition der Einbindung kollektiver Akteure als Vermittler zwischen Staat und sozialen Gruppen ist zentral. **Allerdings**: unterschiedliche Ausprägungen
- starke Einbindung armutsbetroffener Menschen in Österreich und Portugal – in Deutschland eher advokatorisch

Forschungsansätze

- kollektive Akteure müssen im internationalen Diskurs stärker berücksichtigt werden
- Mehrebenenanalyse: **A.** (Historischer) Einfluss der EU **B.** Wechselseitiges Verhältnis zwischen EU-Ebene (EAPN) und den Organisationen auf nationaler Ebene

Quellen

- Backhaus-Maul, Holger (2020): Historischer Erfolg und ungewisse Zukunft. Ein kurzer Rückblick auf die Inkorporierung der Freien Wohlfahrtspflege in die staatliche Sozialpolitik. In: Konrad Hummel und Gerhard Timm (Hg.): Demokratie und Wohlfahrtspflege. Mit einem Vorwort von Franziska Giffey. 1. Auflage. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, S. I–XIX.
- Benz, Benjamin; Rieger, Günter (2015): Politikwissenschaft für die Soziale Arbeit. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS.
- Branco, Rui (2022): *Proteção Social no Portugal Democrático - Trajetórias de Reforma*. Lissabon: Fundação Francisco Manuel dos Santos.
- Burzlauff, Miriam; Kindler, Tobias; Schwartz-Tayri, Talia Meital (2024): A Quantitative Study of Social Workers' Policy Practice in Germany & Switzerland. ECSWR 2024 Pre-Conference Presentation. Vilnius, Litauen.
- DBSH (2023): Heidelberger Erklärung des DBSH vom Mai 2012, <https://www.dbsch.de/profession/berufspolitische-veroeffentlichungen/heidelberger-erklaerung.html>, Zugriff am 04.04.2024
- Ferreira, Sílvia (2013): „Terceiro Sector e Estado-Providência em Portugal“, in Filipe Carreira da Silva (Hrsg.), *Os Portugueses e o Estado-Providência*. Lissabon: Imprensa de Ciências Sociais, S. 161-196.
- Gal, John; Weiss-Gal, Idit (2023): When Social Workers Impact Policy and Don't Just Implement It: A Framework for Understanding Policy Engagement. Bristol: Bristol University Press.
- Guidi, Riccardo (2020): Social justice, first? The policy action of South European social workers' professional organisations in the shadow of austerity. In: European Journal of Social Work 23 (6), S. 1044–1056.
- Heinze, Rolf G.; Schneiders, Katrin (2013): Vom Wohlfahrtskorporatismus zur Sozialwirtschaft? Zur aktuellen Situation der freien Wohlfahrtspflege in Deutschland. In: ARCHIV für Wissenschaft und Praxis der sozialen Arbeit (2), S. 4–17, zuletzt geprüft am 20.07.2022.
- Klenk, Tanja (2019): Interessenorganisationen und Wohlfahrtsstaat aus politik- und verwaltungswissenschaftlicher Perspektive. In: Wolfgang Schroeder und Michaela Schulze (Hg.): Wohlfahrtsstaat und Interessenorganisationen im Wandel. Theoretische Einordnungen und empirische Befunde. 1. Auflage. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG (Wirtschafts- und Sozialpolitik, 22), S. 41–62.
- Leiber, Simone; Leitner, Sigrid; Schäfer, Stefan (Hrsg.) (2023): Politische Einmischung in der Sozialen Arbeit. Analyse- und Handlungsansätze. Stuttgart: Kohlhammer (Reihe Soziale Arbeit Grundwissen).
- Messan, Martina (2019). Die Anwaltsfunktion der freien Wohlfahrtspflege. Über den Begriff und die empirische Tragweite im aktivierenden Sozialstaat. Dissertation. Weinheim, Beltz.
- Oehler, Patrick (2020): Soziale Arbeit als Demokratieförderung – Meilensteine und Handlungsleitlinien. In: Konrad Hummel und Gerhard Timm (Hg.): Demokratie und Wohlfahrtspflege. Mit einem Vorwort von Franziska Giffey. 1. Auflage. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, S. 245–269.
- Österle, August; Heitzmann, Karin (2020): Austrification in welfare system change? An analysis of welfare system developments in Austria between 1998 and 2018. In: Sonja Blum, Johanna Kuhlmann und Klaus Schubert (Hg.): Routledge handbook of European welfare systems. Second edition. London, New York: Routledge, Taylor & Francis Group (Routledge international handbooks), S. 21–37.
- Pennerstorfer, Astrid; Schneider, Ulrike (2022): Der Nonprofit-Sektor in Österreich. In: Michael Meyer, Ruth Simsa und Christoph Badelt (Hg.): Handbuch der Nonprofit-Organisation, S. 55–72.
- Persau, Valentin (2022): „Nationale Armutskonferenz“, in Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. (Hrsg.), *Fachlexikon der Sozialen Arbeit*. Baden-Baden: Nomos, S. 611.
- Reichenbachs, Mauricio (2018): Der Korporatismus ist tot, lang lebe der Korporatismus! Über die Klassifizierung von Staat- Verbändebeziehungen und wieso sich Deutschland in der Ära des regulierten Wohlfahrtskorporatismus befindet. In: Rolf G. Heinze, Josef Schmid und Werner Sesselmeier (Hg.): Neue Governancestrukturen in der Wohlfahrtspflege. Wohlfahrtsverbände zwischen normativen Ansprüchen und sozialwirtschaftlicher Realität. 1. Auflage. Baden-Baden: Nomos (Wirtschafts- und Sozialpolitik, Band 19), S. 103–128.
- Rieger, Günter (2014): Soziallobbying und Politikberatung. In: Benjamin Benz, Günter Rieger, Werner Schöning und Monika Többe-Schukalla (Hg.): Politik Sozialer Arbeit. Band 2: Akteure, Handlungsfelder und Methoden. Weinheim: Beltz, S. 329–350.
- Tálos, Emmerich (2006). Sozialpartnerschaft. Austrokorporatismus am Ende? In: Dachs, Herbert; Gerlich, Peter; Gottweis, Herbert; Kramer, Helmut; Lauber, Volkmar; Müller, Wolfgang C.; Tálos, Emmerich (Hrsg.): Politik in Österreich: Das Handbuch. Wien: Manz, S. 425-442.